

## FAKTEN & TERMINE

(E)lberfeld / (B)armen / (L)angenberg  
(G)einsame Veranstaltung

**Bibelkreis (G):** nach Vereinbarung, „Wir lesen das 2. Buch Mose“ - Infos beim Pfarramt

**Erzählkaffee (G):** Mittwoch, 07.01.08 und 21.01.08, jeweils 15:30 Uhr im Pastor-Feldner-Saal - Infos bei Siegmar Windgassen

**Kirchenchor (G):** Infos bei Jürgen Gottmann

**Kirchenvorstand (G):** nach Vereinbarung

**Jugendkreis (G):** Infos beim Pfarramt

**Seniorenkreis (G):** Winterpause - Infos bei Irmgard Bracht

**Themenkreis (G):** nach Vereinbarung - Infos bei Markus Schmidt, Tel. (0202) 2748641

Allen Gemeindegliedern, die im Monat Januar ihr Wiegenfest feiern, herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen; namentlich (ab 70. Geburtstag):

07.01.2009	11.01.2009
08.01.2009	12.01.2009
10.01.2009	13.01.2009
11.01.2009	14.01.2009
12.01.2009	15.01.2009
13.01.2009	16.01.2009
14.01.2009	17.01.2009
15.01.2009	18.01.2009
16.01.2009	19.01.2009
17.01.2009	20.01.2009
18.01.2009	21.01.2009
19.01.2009	22.01.2009
20.01.2009	23.01.2009
21.01.2009	24.01.2009
22.01.2009	25.01.2009
23.01.2009	26.01.2009
24.01.2009	27.01.2009
25.01.2009	28.01.2009
26.01.2009	29.01.2009
27.01.2009	30.01.2009
28.01.2009	31.01.2009

*Du, mein herzlichstes Jesulein, wollst unser Herz und Sinn allein dabei erhalten stet und fest, dass du der recht Nothelfer bist.*

*Wollst uns auch dies angehend Jahr vor Leid behüten und Gefahr und Krankheit, Tod und Kriegesnot abwenden als ein gnädiger Gott,*

*auf dass dein Wort in diesem Land zunehm und wachst ohn Widerstand, auch Friede, Treu, Gerechtigkeit befördert werd zu aller Zeit.*

# GOTTESDIENST



Sankt Petri Elberfeld Kirche und Pfarrzentrum Paradestraße 41		Sankt Michaelis Barmen Werléstraße 58 (Ecke Ganghofer Straße)
11:00 Gottesdienst	<b>1.1.2009</b> (Neujahr / Namensgebung Jesu)	
10:00 Hauptgottesdienst anschl. Neujahrsempfang	<b>4.1.2009</b> (EPIPHANIAS / Hl. Drei Könige)	
9:30 Hauptgottesdienst	<b>11.1.2009</b> (1. Sonntag nach Epiphantias / Taufe Jesu)	11:15 Hauptgottesdienst
10:30 Familiengottesdienst	<b>18.1.2009</b> (2. Sonntag nach Epiphantias)	
9:30 Hauptgottesdienst	<b>25.1.2009</b> (3. Sonntag nach Epiphantias)	11:15 Predigtgottesdienst
10:00 Hauptgottesdienst anschl. Bibel für Einsteiger und Profis	<b>1.2.2009</b> (Letzter Sonntag nach Epiphantias)	

**Unser Angebot für Kinder und Eltern:  
Einmal monatlich FAMILIENGOTTESDIENST in Sankt Petri!**

**Unverbindliche Vorschau auf die weiteren Gottesdienste im Februar:**  
8.2.09: 9:30 E / 11:15 B - 15.2.09: 10:30 E - 22.2.09: 9:30 E / 11:15 B

### IMPRESSUM – PFARRAMT

„Neues aus der Lutherischen Kirche im Bergischen Land“ erscheint im Schnitt monatlich in einer Auflage von 500 Exemplaren und wird herausgegeben vom Pfarramt des Luth. Pfarrbezirks Wuppertal/Langenberg.

Pastor Michael Bracht  
Paradestraße 41 – 42107 Wuppertal  
Telefon 02 02 / 44 68 160 – Telefax 02 02 / 44 68 162  
(In Situationen persönlicher Not auch über den  
**PASTOR-NOTRUF: 01 7777 42107**)  
eMail pastor@selk-w.de  
Internet www.selk-w.de

Druck: Richard Schöpp, Wuppertal



SELK  
Kirche  
Evangelisch-Lutherische  
Selbständige

Druck: Druckerei Rich. Schöpp, Wuppertal

# neues

aus der Lutherischen Kirche im Bergischen Land  
Sankt Petri Elberfeld + Sankt Michaelis Barmen + Sankt Andreas Langenberg

## Die anziehende Kraft des Lichtes

Diese Grafik von G. Doré zeigt Menschen (und Tiere!), die wie gebannt auf ein Licht schauen, das in Gestalt eines hellen Sterns am Horizont aufgeht. Mehr noch: Sie werden sich nun gleich auch in Bewegung setzen, um diesem Licht zu folgen.

Begebenheiten wie diese, da Menschen, die von einer Idee derart fasziniert sind, dass sie alles andere liegen und stehen lassen, waren es wohl, die die Vorlage zur Redewendung „sie wurden davon angezogen, wie Motten das Licht“ bildeten.

Vorsicht also, denn die Motte verbrennt, wenn sie nicht umsichtig ist und unbedacht in die heiße Lichtquelle fliegt. Und leider sind so auch die Lichter, die in unserer Welt vor uns aufgehen und uns anlocken, nicht immer eindeutig. Man kann sie missverstehen.

Auch die Männer auf unserem Bild (es sind – wir wissen es längst – die „Magier aus dem Osten“ mit ihren Kamelen aus „Midian, Efa und Saba“) bewegen sich zunächst auf einer falschen Spur: Sie interpretieren das Licht als die „Herrlichkeit der Mächtigen“ und fragen im Palast des Herodes nach einem „neugeborenen König“. Und mit und nach ihnen sind dann andere dem „Licht“ der Aufklärung und der Wissenschaftlichkeit gefolgt. Wieder andere haben „Lichtgestalten“, auch „Stars“ genannt, vergöttert (und tun es immer noch!), die ihnen von der Öffentlichkeit oder den modernen Medien präsentiert wurden.

„Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet“ (Johannes 1,9), erscheint uns jedoch allein in der Gestalt des Gotteskindes von Bethlehem. - Nun springt seine Bedeutung nicht jedem sogleich ins Auge, darum soll dies immer wieder unsere Bitte sein, die Fähigkeit zu erhalten, heute und alle Tage zu erkennen, was unser Leben in Wahrheit hell und heil macht – nämlich allein Jesus Christus, der Herr.

Ein gesegnetes Neues Jahr 2009  
wünscht

Ihr  
Michael Bracht, P.



Gustave Doré,  
aus seinen Graphiken zur Bibel (1832/83)

## „Gott ist immer noch da, und wird weiterhin bei uns bleiben“

### LETZTER GOTTESDIENST IN SANKT ANDREAS

Am Ewigkeitssonntag (23.11.08) fand der letzte lutherische Gottesdienst in der Kapelle am Stillen Park in Langenberg und deren Entwidmung statt. Zahlreiche Gemeindeglieder aus dem ganzen Pfarrbezirk nahmen (trotz schlechten Wetters) daran Anteil und Abschied von dieser von vielen liebgewonnenen Gottesdienststätte. Damit wurde ein Beschluss der Kirchengemeinde Sankt Andreas zu Langenberg vollzogen, welchen sie im August des Jahres in einer Gemeindeversammlung gefasst hatte.

Die Kapelle selbst, eine ehemalige und dann viele Jahre nicht genutzte Friedhofskapelle, wurde 1975 nach mühevoller Renovierungsarbeit in Eigenleistung neu geweiht. - Sie ist Eigentum der Evangelischen Kirchengemeinde Langenberg und wird mit der ebenfalls beschlossenen Auflösung der Gemeinde bis spätestens 30.6.09 nun an den Eigentümer zurückgegeben.

In seiner Predigt verharrte Pastor Bracht jedoch nicht bei der schmerzhaften Entwicklung der immer schon kleinen Gemeinde, die nun zu deren Auflösung führte. Vielmehr stieß er im Blick auf die Ewigkeit Gottes die Türen in die Zukunft weit auf mit der Gewissheit: „Es ist nicht alles zu Ende: Gott ist immer noch da und wird weiterhin bleiben, bei den Menschen, die hier als Gemeinde ihre Gottesdienste gefeiert und das Evangelium Jesu Christi zur Sprache und zum Erleben gebracht haben ... Ja, er wird auch weiterhin rufen, liebevoll, erwartungsvoll ... Gott ist es, der die schwierigen Wege der Zeit ... Seite an Seite mit uns [geht], auch da, wo wir die Dinge, ja ihn selbst nicht verstehen und begreifen.“

Mit diesem Gottesdienst und der Auflösung der Gemeinde geht eine über 150-jährige Geschichte lutherischer Gottesdienste im Niederbergischen und damit eine der ältesten im Rheinland zu Ende. Johann Carl Schumacher aus Langenberg war es, der in seiner Soldatenzeit in Berlin die Ev.-luth. Kirche in Altpreußen kennen und schätzen lernte. Nach Ende seiner Dienstzeit und seiner Rückkehr dauerte es nicht lange und er feierte mit seinen beiden alten Schulfreunden Wilhelm Schnepfershoff und Carl Bertenrath und deren Familien dort in einem Haus in der Hohlstraße am 12. Juli 1853 den erste Lesegottesdienst. Am 3. November 1853 hielt Pastor Ebert aus Köln den ersten Abendmahlsgottesdienst in Langenberg.

Die Langenberger Gemeinde (deren exaktes Gründungsdatum im Dunkel der Geschichte liegt) wuchs, und der Wunsch nach einem eigenen Gottesdienstraum führte schließlich zu dem Entschluss, im Garten des Schumacher'schen Hauses, Hauptstr. 94, einen Kirchsaal zu bauen. Die Baugenehmigung wurde am 26. Mai 1874 erteilt. Dieser Kirchsaal wurde wahrscheinlich noch im gleichen Jahr durch Pastor Wilhelm Urich aus Radevormwald, dem Nachfolger von Pastor Crome, geweiht und diente der Gemeinde bis 1975 als Gottesdienstraum. 1904 wurden der Gemeinde zusammen mit der in Barmen die Rechte einer eigenen Parochie verliehen; doch diese Episode war nur von kurzer Dauer, denn bereits drei Jahre später bildeten sie mit Elberfeld (wieder) einen Pfarrbezirk.

nach selk\_news 11/08

## „Wir sind getauft“

### MEDITATIVES ZUM FEST DER TAUFE JESU

WIR SIND GETAUFT  
WIR SIND GETAUFT AUF DEN NAMEN DESSEN,  
DER SICH FÜR UNS TAUFE LIEB.  
WIR SIND GETAUFT AUF DEN NAMEN  
„JESUS CHRISTUS“.  
WIR SIND ALSO CHRISTEN.

LEBEN IM BEWUSSTSEIN DIESER TAUFE  
HEIßT - NACHFOLGE IM SINNE JESU CHRISTI,  
AUCH -  
UND -  
GERADE DANN,  
WENN ES UNBEQUEM WIRD.

LEBEN IM BEWUSSTSEIN DIESER TAUFE  
HEIßT - DEMUT IN DER ANNAHME SEINES WILLENS,  
AUCH -  
UND -  
GERADE DANN,  
WENN ICH IHN NICHT VERSTEHE.

LEBEN IM BEWUSSTSEIN DIESER TAUFE  
HEIßT - DEN GLAUBEN IN SEINER LIEBE AUSLEBEN,  
AUCH -  
UND -  
GERADE DANN,  
WENN MEIN NÄCHSTER ES MIR SCHWERMACHT.

LEBEN IM BEWUSSTSEIN DIESER TAUFE  
HEIßT AUCH:

GOTT LIEBT MICH.  
GOTT HAT MICH ALS SEIN KIND ANGENOMMEN.  
GOTT HAT MICH GE- UND BERUFEN.  
GOTT WOHNT IN MIR UND MEINER  
VON IHM GEWOLLTEN EINMALIGKEIT.

UND - GOTT WARTET AUF MICH.

SYLKE-MARIA POHL  
(WWW.SYLKE-MARIA-POHL.DE)



DAS WOHL ÄLTESTE  
TAUFBECKEN IM RHEIN-  
LAND AUS DEM 6. JAHR-  
HUNDERT FINDET SICH  
UNTERHALB DES KÖL-  
NER DOMS

## Hartmut Günther verstorben

### ÜBER 40 JAHRE IM DIENSTE DER OBERURSELER HOCHSCHULE

Im Alter von 76 Jahren ist am 21.11.08 in Groß Oesingen (bei Gifhorn) Prof. Dr. Hartmut Günther verstorben. Nach Flucht und Vertreibung fanden er und seine Familie Zuflucht in Elberfeld; hier verbrachte er seine Jugend und besuchte das Gymnasium. Nach seinem Studium wurde er nach bestandnem Zweiten Examen unmittelbar an die Lutherische Theologische Hochschule in Oberursel abgeordnet. An dieser theologischen Ausbildungsstätte unserer Kirche wirkte Günther zunächst als Lehrer für Griechisch, Latein und Bibelkunde und nahm einen Lehrauftrag für Neues Testament wahr, wo er bereits Ende 1963 als ordentlicher Professor eingeführt wurde.

Bis über seine Emeritierung zum 31. Dezember 1996 hinaus wirkte er noch mehrere Jahre als Professor für Biblische Theologie an der Hochschule und unterrichtete zeitweilig auch im Fach Systematik sowie in Latein, ehe er dann nach Niedersachsen verzog, zunächst nach Unterlüß (bei Celle) und zuletzt nach Groß Oesingen.

Neben seiner akademischen Arbeit wirkte der Theologe vielfältig durch Kommissionsarbeit, Predigtendienste, Vorträge und Gemeindegemeinschaften in seiner Kirche und hat zahlreiche Veröffentlichungen vorgelegt, so etwa das im vergangenen Jahr erschienene, 350 Seiten starke Werk „Jesum Christus. Wie die Evangelien Jesus bezeugen“.

Wenige Monate vor seinem Tod wurde Günther durch die Fakultät des Concordia Seminars in St. Louis (USA), einer der theologischen Ausbildungsstätten der Lutherischen Kirche - Missouri Synode, mit der die SELK in Kirchengemeinschaft steht, die Ehrendoktorwürde zuerkannt.

nach selk\_news 11/08



### ADRESSEN UND BANKVERBINDUNGEN

**Sankt Petri Elberfeld**  
Paradestraße 41  
(Parkplatz über Oberstr. 42)

Credit- und Volksbank  
Wuppertal (BLZ 330 600 98)  
Konto 411 411 010

**Sankt Andreas Langenberg**  
Kapelle am Stillen Park  
Donnerstraße 19

Sparkasse Velbert  
(BLZ 334 500 00)  
Konto 26 245 423

**Sankt Michaelis Barmen**  
Werlstraße 58  
(Ecke Ganhofer Str.)

Credit- und Volksbank  
Wuppertal (BLZ 330 600 98)  
Konto 411 400 018

**Friedhofs-  
verwaltung**

Erhard u. Ruth Lehmann, Oberstr. 42  
42107 Wuppertal, Tel (0202) 45 18 60

**Rendantur und  
Hausverwaltung**

Siegmar Windgassen, Paradestr. 41  
42107 Wuppertal, Tel (0202) 44 68 161  
eMail rendant@sanktpetri.de

**Kantor und  
Chorleiter**

Jürgen Gottmann, Ravensberger Str. 40  
42117 Wuppertal, Tel (0202) 42 29 06  
oder (0202) 74 763 710  
eMail kantor@sanktpetri.de